

Das Imperium am Abgrund: Der unvermeidliche Zusammenbruch | Fabian Scheidler

Die alte westliche Ordnung wirkt brüchiger, gewalttätiger und verzweifelter als je zuvor in jüngerer Vergangenheit. In diesem Gespräch spreche ich mit dem deutschen Autor und Dramatiker Fabian Scheidler über sein Buch „Das Ende der Megamaschine“ und über das tiefere System aus Militarismus, Kapital, Medienmacht und linearer Gewalt, das seiner Ansicht nach den ökologischen Zusammenbruch, Kriege und den politischen Verfall antreibt. Fabian legt seine Sicht auf ein absteigendes amerikanisches Imperium dar, auf Europas Hinwendung zur Militarisierung und darauf, wie Wohlfahrt, Rechte und Diplomatie zugunsten eines permanenten Konflikts verdrängt werden. Das Gespräch führt außerdem durch Themen wie Gaza, Iran, Ukraine, China und die Golfstaaten, mit einem starken Fokus auf die Risiken, die von einer schwindenden Hegemonialmacht ausgehen, die dennoch über enorme Zerstörungskraft verfügt. Am Ende steht eine klare Erkenntnis: Ein scheiterndes System kann umso gefährlicher werden, je mehr es die Kontrolle verliert. Links: Fabian Scheidler Website: <https://fabianscheidler.com> Das Ende der Megamaschine: <https://www.megamachine.org> Fabian Scheidler auf Substack: <https://fabianscheidler.substack.com> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Option für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen aktivieren: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung und Buchthese 00:05:14 Das Megamaschinen-Konzept 00:08:35 Ende der westlichen Hegemonie 00:11:19 China und die globale Verschiebung 00:15:34 Europa, Iran und doppelte Standards 00:26:42 Koloniale Ausbeutung und Gegenreaktion 00:39:02 Nukleare Gefahr und Neuordnung am Golf 00:46:28 Grenzen der US-Kriegsmaschinerie 00:50:46 Europa auf dem Weg zur Kriegsführung

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen. Heute ist Fabian Scheidler bei uns, ein deutscher Autor und Dramatiker, der kürzlich ein Buch zu genau diesem Thema veröffentlicht hat: *Das Ende der Megamaschine: Eine kurze Geschichte einer scheiternden Zivilisation.* Genau darüber wollen wir heute sprechen. Also, Fabian, willkommen zurück. Danke, dass ich hier sein darf. Schön, dich wiederzusehen, und großartig, dein neues Buch und deine Analyse hier zu haben. Du hast in den letzten Monaten auch in ganz Deutschland und der Schweiz Vorträge gehalten, um auf diese ganze Kriegsmaschinerie aufmerksam zu machen, die leider – auch in Europa – wirklich auf Hochtouren läuft. Können wir vielleicht zunächst ein wenig über die These deines Buches sprechen und darüber, wo Europa heute steht?

#Fabian Scheidler

Nun, das Buch *Das Ende der Megamaschine: Eine kurze Geschichte einer scheiternden Zivilisation* handelt von den Wurzeln der Machtstrukturen, die uns in die globale Krise geführt haben, die wir heute sehen – die ökologische Krise, die soziale Krise und die geopolitische Krise. Es ist eine lange Geschichte dessen, was ich die vier Tyranneien nenne: die Tyrannei des militarisierten Staates; die Tyrannei der strukturellen Gewalt in Form von, sagen wir, Eigentumsverhältnissen und rechtlichen Beziehungen; die ideologische Macht – und natürlich die Medien. Es ist eine lange Geschichte, die bis in unsere frühe Vergangenheit zurückreicht. Und dann gibt es die Tyrannei des linearen Denkens, also den Glauben, dass wir in einer komplexen Welt unsere Ziele erreichen können, indem wir in linearer Weise Gewalt anwenden.

Das könnte also sehr lehrreich für Donald Trump sein – dieses Buch zu lesen –, weil er verstehen würde, dass lineare Gewalt ihm zum Beispiel im Iran nicht die gewünschten Ergebnisse bringen wird. Aber das ist eine lange Geschichte, und es ist auch die Geschichte des kapitalistischen Weltsystems der letzten 500 Jahre: die Ausweitung der Kapitalakkumulation in enger Verbindung mit dem Militär. Das kapitalistische Weltsystem wäre nicht entstanden, hätte sich nicht herausgebildet, ohne Schusswaffen und ohne das Militär. Der Militärstaat und die Institutionen der Kapitalakkumulation gingen von Anfang an Hand in Hand. Und natürlich ist es ein System, das nicht stillstehen kann, das Gebiete und Menschen in seine Maschinerie der Akkumulation und Ausbeutung einbeziehen muss. Und das ist ein Motor des Krieges – und war es schon immer.

Und in Bezug auf unsere aktuelle Situation hat das Weltsystem, wie wir es in den letzten 500 Jahren gekannt haben, verschiedene Hegemonen erlebt. Zuerst hatten wir die spanische Hegemonie, die von den Banken in Genua und anderswo finanziert wurde, um die Rendite dieser Kriege und der Plünderung anderer Länder zu bezahlen. Das zweite Imperium, wenn man so will, war das niederländische, dann das britische und schließlich das amerikanische. Und wir sehen eindeutig den Niedergang des amerikanischen Imperiums. Es ist also das Ende eines hegemonialen Zyklus, und das ist immer eine sehr gefährliche Zeit, weil der alte Hegemon versucht, seine Macht mit allen Mitteln zu bewahren – und das bedeutet auch Krieg. Die Situation ist diesmal jedoch anders, weil der neue Hegemon – wenn man so will, falls es überhaupt ein Hegemon ist – China ist. Und China hat eine ganz andere Geschichte; es hat eine andere Vergangenheit.

Es hat eine andere Geschichte der Außenpolitik, die hauptsächlich auf Handel und nicht auf Kolonisierung beruhte. Das gibt uns also die Möglichkeit, einen großen Krieg zwischen den USA und China zu verhindern, weil China diesen Krieg nicht will. Die meisten Verantwortlichen in China wollen diesen Krieg nicht. Die USA hingegen versuchen mit allen Mitteln, ihre Macht zu behaupten – mit dem einzigen Instrument, das ihnen noch bleibt: ihrem Militär. Wirtschaftlich gesehen ist der Anteil der USA und der G7 am weltweiten BIP stetig gesunken – er beträgt heute etwa die Hälfte dessen, was er in den 1980er- und 1990er-Jahren war. Und die BRICS-Staaten haben hier eindeutig die

Oberhand; sie stehen für fast die Hälfte der weltweiten Produktion. Ich denke also, die USA können ihren Niedergang nicht aufhalten. Aber das, was sie derzeit im Iran tun, beschleunigt diesen Niedergang natürlich. Und wir können das gerne noch weiter vertiefen, wenn Sie möchten.

#Pascal

Das sollten wir. Gehen wir etwas tiefer darauf ein. Aber gibt es noch etwas, das über die Art und Weise gesagt werden muss, wie du die Situation darstellst? Ich finde den Titel ziemlich faszinierend – dass du sie als eine Maschine, eine Mega-Maschine betrachtest. Kannst du dieses Konzept ein wenig erklären?

#Fabian Scheidler

Ja. Die Megamaschine ist ein Konzept, das von Lewis Mumford, einem amerikanischen Technikhistoriker, geprägt wurde. Es ist eine Metapher – eine Metapher für ein System, das den Menschen und die Natur im Allgemeinen auf Zahnräder in einer Maschine reduziert. Denn es verfolgt ein letztlich irrationales Ziel: die endlose Anhäufung von Kapital. Dafür muss alles andere – unsere menschlichen Beziehungen, unser Verhältnis zur Natur, die Natur selbst – diesem Zweck untergeordnet werden. Und natürlich kann ein System, das so funktioniert, sich auf einem endlichen Planeten nicht unbegrenzt erhalten. Das ist unmöglich. Und das sehen wir jetzt, weil wir uns sehr nah an Kippunkten im Erdsystem befinden.

Es geht nicht nur um das Klima. Wir sehen Kippunkte im Klimasystem – das grönländische Eisschild, das westantarktische Eisschild, den Amazonas-Regenwald. Wenn wir diese Kippunkte überschreiten, gibt es keine Rückkehr zum vorherigen Zustand, und wir könnten in einen neuen Zustand des Erdsystems fallen, der als „Treibhaus-Erde“ bezeichnet wird – ein völlig anderer Planet. Und es geht nicht nur um das Klima; es betrifft auch die Biodiversität. Die kapitalistische Megamaschine hat bereits das größte Massenaussterben von Arten in den letzten 65 Millionen Jahren verursacht. Das geht also über die menschliche Geschichte hinaus, und deshalb haben einige diese Epoche als das Kapitalozän bezeichnet.

Weißt du, es gibt dieses Konzept des Anthropozäns, das besagt, dass die Menschheit als solche für den Zustand der Welt verantwortlich ist. Aber ich denke, es ist eine bestimmte gesellschaftliche Organisation – das, was wir Kapitalismus nennen – die verantwortlich ist. Und das ist weit mehr als ein Wirtschaftssystem; es ist auch ein ideologisches System, ein militärisches System, ein politisches System. Das ist es, was uns in diese planetare Krise geführt hat. Das ist also eine Dimension dieser scheiternden Zivilisation, denn ich denke, wir haben Institutionen, die mit dem Überleben der Menschheit auf diesem Planeten unvereinbar sind. Das Wichtigste, worüber wir nachdenken müssen, ist, wie wir diese Institutionen verändern können, oder?

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich vor Kurzem von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit wieder passieren. Also bitte überlegt, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung. Und jetzt zurück zum Video. Stimme vollkommen zu. Vielen Dank. Das ist auch sehr stark eine linke, quasi marxistische Interpretation dessen, was die Außenpolitik und das globale System antreibt, oder?

Und in gewisser Weise möchte ich dich wirklich fragen: Warum glaubst du, dass die Megamaschine gerade jetzt an ihr Ende kommt? Denn, weißt du, was du gerade erklärt hast – das hat Karl Marx schon vor, was, 150 Jahren gesagt? Er sagte: „Schaut, genau so muss der Kapitalismus enden, weil das sein logischer Endpunkt ist.“ Andererseits hatten wir 1989–1990, den Zusammenbruch der Sowjetunion – hurra, hurra – das „Ende der Geschichte“ von Francis Fukuyama, liberale Demokratie und Marktwirtschaft. Der Kapitalismus wird uneingeschränkt herrschen. Die Frage ist entschieden. Aber die Frage ist überhaupt nicht entschieden, oder?

#Fabian Scheidler

Also, es ist noch nicht vorbei. Ich stimme einer bestimmten marxistischen Sichtweise des Determinismus in der Menschheitsgeschichte nicht zu – ich denke, nichts ist je vorbestimmt. Aber aus einem logischen Grund kann sich ein System, das die Natur in immer schnellerem Tempo in Waren verwandeln muss, auf einem endlichen Planeten nicht unbegrenzt selbst erhalten. Und wir wissen auch, dass es keine ewige Zivilisation gibt; es hat nie eine gegeben. Diese Vorstellung von Francis Fukuyama – das „Ende der Geschichte“ – war meiner Meinung nach von Anfang an Unsinn. Es war gewissermaßen die Idee, dass die USA ihrem unipolaren Moment entgegengingen. Und in diesem unipolaren Moment, nach den Neunzigern, konnte man als Teil der amerikanischen Elite, als jemand, der zum US-Establishment gehörte, denken: „Nun, das war's.“

Wir haben die Welt erobert. Aber das ist eine sehr naive Sicht auf die Geschichte. Alle Reiche und alle Zivilisationen haben einen Anfangspunkt. Sie steigen auf, sie haben ihre inneren Widersprüche, und irgendwann beginnen sie zu verfallen. Der Verfall verläuft in der Regel schneller als der Aufstieg. Wir wissen also nicht, wie lange es dauern wird, bis die Megamaschine sich auflöst. Ich meine, es ist eine Zivilisation – es ist nicht das Ende der Welt, wenn die Megamaschine scheitert. Es wird andere Formen menschlicher sozialer Organisation geben. Wir wissen nicht, welche das sein werden, aber wir wissen, dass dieses System nicht ewig ist. Ich gehe davon aus, dass es dieses Jahrhundert nicht überleben wird. Und wir können bereits in den geopolitischen Umwälzungen, die wir erleben, die Keime von etwas Neuem erkennen.

#Pascal

Ja. Wenn du über Zivilisation sprichst, sprichst du über mehr als nur die Vereinigten Staaten, richtig? Ich meine, die Art und Weise, wie Europa in diese Megamaschine integriert ist, wie Japan darin integriert ist. Die Weltwirtschaft ist ebenfalls integriert, aber auf sehr unterschiedliche Weise. Und

jetzt sehen wir Widerstand gegen diese Art von Struktur des internationalen Handels und der globalen Machtpolitik und so weiter. Wie siehst du dieses Auseinanderfallen – dieses Ende der Maschine – sich jetzt vollziehen?

#Fabian Scheidler

Nun, ich denke, was wir zunächst sehen, ist ein Teilsystem, das sich auflöst – und dieses Teilsystem ist die Ära der westlichen Hegemonie. Die Megamaschine wurde von westlichen Mächten betrieben; sie entstand im Westen. Die ganze Vorstellung, die Idee, dass die Welt eine Maschine ist, entstand im 17. Jahrhundert, als der Kapitalismus in Europa bereits voll entwickelt war. Wir haben also fast 500 Jahre westlicher Dominanz im Weltsystem, und das geht nun eindeutig zu Ende. Der Iran-Krieg ist Teil dieser Geschichte. China hat sehr unterschiedliche Traditionen. Es ist Teil des Weltsystems, Teil der Kapitalakkumulation und so weiter. Aber erstens hat es eine andere Außenpolitik, und zweitens ist sein grundlegender – sagen wir, zivilisatorischer – Hintergrund ein anderer.

In China besteht seit Jahrhunderten ein anderes Verhältnis zwischen Staat und Kapital. Das spiegelt sich auch in der konfuzianischen Kultur wider, einer Philosophie, die besagt, dass der Staat weder den Kapitalisten noch dem Militär zu viel Macht überlassen sollte. Im Westen ist es im Grunde das Gegenteil: Die Eigentümer von Kapital sind mächtiger als die Staatsoberhäupter, weil sie international organisiert sind, während Staaten territorial gebunden sind. In China war das anders. Ich denke also, wir werden einen anderen Ansatz im Verhältnis zwischen Staat und Kapital sehen. Und wir werden auch einen anderen Ansatz in der ökologischen Frage sehen. China verfolgt ein Projekt einer ökologischen Zivilisation. Innerhalb Chinas gibt es eine endlose Zahl von Widersprüchen.

Ich meine, China hat immer noch mehr kohlebefeuerte Kraftwerke als jeder andere Staat und so weiter. Aber zumindest haben sie eine Vision für den Übergang zu etwas anderem. Und dieses Modell wird jetzt mit dem Iran-Krieg und den steigenden Gas- und Ölpreisen immer attraktiver, weil immer mehr Länder und immer mehr Menschen auf erneuerbare Energien umsteigen werden. Und natürlich ist China das führende Land. Ich denke also, dass in dieser geopolitischen Krise und Wende, die wir erleben, eine Menge passiert. Das ist nicht unbedingt das Ende des Kapitalismus – das könnte noch viel länger dauern. Aber sehen Sie, der Kapitalismus braucht arme Länder und arme Menschen, die ausgebeutet werden; sonst kann man innerhalb des Systems kein Kapital anhäufen. Und wenn der Globale Süden weiter aufsteigt, wird das die gesamte Dynamik dieses Systems verändern.

#Pascal

Ja, die ganze Idee der Umverteilung von Wohlstand ist natürlich das Gegenteil von ungezügelter Kapitalismus, in dem das Kapital in immer weniger Hände fließt. Richtig? Und mit Kapital kommt Macht. Ich sage immer wieder, wissen Sie, ein paar Zehntausend oder Hunderttausend Dollar – das ist ein Lebensunterhalt. Eine Milliarde oder zwei oder drei Milliarden – das ist Kontrolle, das ist Macht, das ist die Fähigkeit, eine ganze Armee von Menschen dazu zu bringen, zu tun, was man

sagt, indem man ihnen Gehälter zahlt. Und da haben wir es – das ist ein Modell, das sich wahrscheinlich gerade wieder im Wandel befindet.

Aber vielleicht sollten wir, anstatt uns so sehr auf die wirtschaftliche Seite zu konzentrieren, ein wenig darauf schauen, was das für die Außenpolitik und den Krieg bedeutet – den Krieg in Europa, den Kriegstrieb der Vereinigten Staaten, den Iran-Krieg –, aber auch auf das Schweigen und die Mitverantwortung der Europäer bei alledem. Ich war ehrlich gesagt wieder einmal ziemlich verblüfft über Deutschland, das sich so lautstark zum Ukrainekrieg geäußert hat, so lautstark darüber, dass kein Staat einfach einen anderen angreifen darf – ein unprovocierter Angriff – und dass man an der Seite des Opfers stehen müsse. Und jetzt haben wir fast das Gegenteil. Nein, es ist nicht genau das Gegenteil – tatsächlich liegen sehr unterschiedliche Gründe hinter Russlands großangelegtem Angriff, oder nennen wir es „militärische Spezialoperation“ oder Invasion, wie auch immer, auf die Ukraine, und nun dem Angriff der Vereinigten Staaten und Israels auf den Iran. Völlig unterschiedlich.

Aber von außen betrachtet, oder? Wenn ein Land ein anderes angreift, sieht das genau gleich aus – irgendwie völlig unprovociert. Und Deutschland hat die Vereinigten Staaten sehr öffentlich unterstützt, sogar Dinge gesagt wie „Danke“. Im zwölften Krieg sagten sie: „Ihr erledigt unsere Drecksarbeit.“ Der Kanzler hat das sogar wörtlich so gesagt – die Drecksarbeit erledigen. Jetzt sagen sie, ein Regime wie der Iran, eine Regierung wie der Iran, könne sich nicht hinter dem Völkerrecht verstecken, weil es selbst das Völkerrecht gebrochen habe, was wiederum eine sehr unsinnige Aussage ist. Aber woher kommt das, in diesem Kontext der Megamaschine?

#Fabian Scheidler

Nun, das ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der hegemonialen Macht – den USA – und ihren Vasallen. Ich meine, die deutsche Außenpolitik hat sich vollständig den Vereinigten Staaten untergeordnet. Das sehen wir im Iran-Krieg. Vor ein paar Tagen hat unser Präsident – der politisch eigentlich nichts zu sagen hat, er ist nur eine repräsentative Figur, die eigentliche Macht liegt bei der Kanzlerin – erklärt, dass der Iran-Krieg, also der Angriff Israels und der USA, illegal war. Und sofort wurde er von einigen Medien und von der Regierung angegriffen, die sagten, es sei empörend, dass der Präsident – wie könne er so etwas sagen, und so weiter? Das ist wirklich eine lächerliche Haltung, weil es so eindeutig illegal ist. Mitten in den Verhandlungen bombardierten die USA und Israel den Iran, der keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellte und die Vereinigten Staaten nicht angegriffen hatte.

Übrigens waren selbst die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran nach der UN-Charta illegal, weil die Charta besagt, dass schon die Androhung von Gewalt nach internationalem Recht verboten ist. Und natürlich hat Trump ständig mit Gewalt gedroht. Das ist also eine absurde Haltung, und sie hat eine lange Geschichte. Als der Krieg in Gaza begann – der Angriff auf Gaza nach dem 7. Oktober – war sofort klar, dass Israel täglich gegen das Völkerrecht, die Genfer Konventionen und so weiter verstieß. Vier Wochen nach Beginn der verheerenden Offensive sagte unser damaliger Kanzler Olaf Scholz: „Israel hält sich an das Völkerrecht. Wer etwas anderes sagt, ist ein Lügner.“

Und dann hatten wir unsere Außenministerin, Annalena Baerbock von den Grünen, die sagte: Nun ja, wenn sich die Hamas in Krankenhäusern oder Schulen versteckt, können wir sie bombardieren – das ist in Ordnung. Und damit hat sie im Grunde das Vierte Genfer Abkommen, das ein solches Verhalten verbietet, vom Tisch gewischt. Man muss die zivile Infrastruktur mit allen Mitteln schützen. Die deutsche Regierung – sowohl die alte als auch die neue – stellte sich in diesem Fall von Anfang an gegen das Völkerrecht. Dann erklärte die Internationale Organisation der Völkermordforscher, dass das, was dort in Gaza geschieht, Völkermord sei. Und Amnesty International sowie Human Rights Watch hatten zuvor dasselbe gesagt. In Deutschland haben wir in unserer Regierung jemanden, der für das Thema Antisemitismus zuständig ist.

Er ist also der Regierungssprecher für diese Themen, und er sagte, es sei antisemitisch, von einem Völkermord zu sprechen. Das ist empörend, wissen Sie. Der renommierteste Wissenschaftler auf dem Gebiet des Völkermords, Omer Bartov – er ist ein israelisch-jüdischer Gelehrter – also ist er in den Augen unserer Regierung antisemitisch? Sie stellen sich so eindeutig gegen das Völkerrecht, gegen die Menschenrechte und so weiter. Und im Fall der Ukraine behaupten sie immer: „Nun, wir verteidigen das Völkerrecht“ und so weiter. Diese Doppelmoral ist so offensichtlich. Und im Fall des Iran-Krieges geht es wieder nur um Unterordnung unter die Interessen der USA und Israels. Auf diese Weise untergraben sie tatsächlich die europäischen Interessen, die natürlich darin bestehen, diese Kriege zu beenden, Verhandlungen voranzutreiben und diese absurde Eskalation zu stoppen.

#Pascal

Und entschuldige, aber an dieser Stelle muss ich noch einmal erwähnen, wie sich das nun in Europa rächt. Wir müssen auf das Schicksal deines Landsmanns Hussein Dogru hinweisen, eines deutschen Staatsbürgers, der von der Europäischen Union sanktioniert wurde, weil er auf der Russland-Sanktionsliste steht – aber er steht dort, weil man ihm vorwirft, Propaganda für die Hamas oder vielmehr für die palästinensische Sache zu betreiben, was an sich schon absurd ist. Der Punkt ist, er steht jetzt auf der Sanktionsliste, und erst vor zwei Tagen hat eines deiner unteren Gerichte bestätigt, dass seine Bank seine Konten vollständig schließen darf.

Er hat keinen Zugang mehr zu irgendwelchem Geld. Um selbst die Miete bezahlen zu können, droht nun, dass er und seine Familie – seine drei Kinder und seine Frau – vielleicht kein Zuhause mehr haben werden. Und das Gericht sagte, dies sei rechtmäßig, dies sei legal, weil die Entscheidung vom EU-Rat getroffen wurde. Daher ist alles erlaubt. Und das ist die Unterordnung durch verschiedene Mechanismen, die nun nach Hause kommt und zu einer schrecklichen Repression gegen Einzelpersonen innerhalb Deutschlands – deutsche Staatsbürger – wird. Es ist völlig verrückt, wie diese Maschinerie jetzt tritt, schreit und tobt und beginnt, nach außen und nach innen immer drakonischer zu werden. Ja, absolut. Absolut.

#Fabian Scheidler

Ja, ich denke, das ist ein sehr gefährlicher Weg, auf dem wir uns derzeit in der Europäischen Union befinden, weil die Europäische Union dabei ist, zu einer totalitären Institution zu werden. Wenn man Menschen grundlegende Menschenrechte entzieht, ohne Anhörung, ohne ordentliches Verfahren, und ihnen einfach ihre Rechte nimmt – wie das Recht, sich frei innerhalb der Europäischen Union zu bewegen –, dann wurde dieses Recht auch Menschen wie Sandogo oder Jacques Baud genommen, der Schweizer Staatsbürger ist und nicht in sein Heimatland zurückkehren kann. Er befindet sich in Belgien. Damit landen wir wieder im Mittelalter. Ich meine, so etwas hat es in der modernen Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gegeben. Wir haben derartige Vorgänge noch nicht erlebt, dass innerhalb der Europäischen Union Menschen ihrer grundlegenden Rechte beraubt werden, ohne ordentliches Verfahren, ohne auch nur eine Anhörung.

Und deshalb halte ich es für sehr wichtig, dem entgegenzutreten, weil dies einen Präzedenzfall für die Europäische Union schafft, zu sagen: „Nun, uns gefällt die Meinung dieser oder jener Person nicht – zu Ukraine, zu Gaza, zu was auch immer.“ Und wie du gesagt hast, sie vermischen diese Themen. Ich meine, es ist eine Sanktionsliste über Russland und die Ukraine, und dann wirft man den Leuten vor, eine bestimmte Haltung zu Gaza einzunehmen. Es ist alles durcheinander. Es ist wie bei Ludwig XIV. – du weißt schon, dem französischen König im 18. Jahrhundert – der sagte: „Diese Person gefällt mir nicht; lasst meine Polizei sie loswerden. Sperrt sie einfach für unbestimmte Zeit ein.“ So ist das. Wir verlieren gerade grundlegende demokratische Institutionen unter dieser Hysterie über Russland. Und wir müssen auch darüber nachdenken, was der Vorwand für das alles ist.

Der Vorwand lautet, die Lage sei so gefährlich, weil Russland uns in ein paar Jahren überfallen werde – das hat unser Außenminister vor ein paar Jahren gesagt. Im Jahr 2029 soll Russland angeblich in der Lage sein, die NATO anzugreifen. Aber wenn man sich die russische Armee ansieht, die seit vier Jahren damit kämpft, nur einige Dörfer im Osten der Ukraine zu erobern, ist die ganze Vorstellung, dass diese Armee in den nächsten Jahren in Riga, Warschau, Berlin und Paris einmarschieren wird, einfach lächerlich. Dennoch wird dies als Vorwand benutzt, um unsere demokratischen Rechte einzuschränken und ein Maß an Aufrüstung zu rechtfertigen, wie es seit dem Zweiten Weltkrieg beispiellos ist. Die deutsche Regierung will den Militärhaushalt von 50 Milliarden pro Jahr auf 150 Milliarden pro Jahr bis 2029 erhöhen – das ist unfassbar. Und die ganze Idee, 5 % des BIP auszugeben...

#Fabian Scheidler

Für das Militär würde das bedeuten, dass wir 50 % unseres Bundeshaushalts für Verteidigung ausgeben müssten. Und das wäre das Ende des Sozialstaatsmodells, für das die Europäische Union bekannt ist. Und genau das wollen sie. Die Financial Times hatte vor etwa einem Jahr eine Schlagzeile, in der es hieß, die EU müsse ihren Wohlfahrtsstaat kürzen, um einen Kriegsstaat aufzubauen.

#Pascal

Ja.

#Fabian Scheidler

Sie verbergen es nicht einmal. Ich meine, die Financial Times ist bei solchen Dingen normalerweise offener. Unsere politischen Führer verstecken es hinter der sogenannten russischen Gefahr und all dem anderen. Es ist ein Vorwand, um unsere Demokratie grundlegend in ein totalitäres System zu verwandeln und unseren Sozialstaat in einen räuberischen Kapitalismus.

#Pascal

Aber sehen Sie das auch als Ergebnis dieses Zerfalls – dieses Verfalls eines Modells, das früher funktionierte, das in der Lage war, den gesamten Planeten auszubeuten, einschließlich der Sklaverei, des klassischen Kolonialismus, der Tötung großer Teile der Bevölkerung in Afrika, Asien und Südamerika? Und dann die Transformation in die neokolonialen Imperien, in denen die Ausbeutung weiterhin stattfindet, aber unter dem Deckmantel des Menschenrechtsdiskurses und ähnlicher Rhetorik. Immer wenn jemand an die Macht kommt – wie Nkrumah in Ghana oder Sukarno in Indonesien –, der dieses Ausbeutungsmodell gefährden könnte, wird er von den USA – im Einvernehmen mit dem Vereinigten Königreich, den Europäern, den Israelis – beseitigt, um die Vorherrschaft aufrechtzuerhalten.

Und jetzt scheint es, als sei das nicht mehr so möglich. Es gibt zwar noch Orte, an denen es geschieht, aber in anderen – wie China oder großen Teilen Südostasiens – gelingt es ihnen inzwischen, die Dinge anders zu steuern. In Kuba, das seit 70 Jahren Widerstand leistet, und im Iran, der nicht mehr mitspielt, wächst diese Art des erfolgreichen Widerstands. Und das wiederum führt zu einer Gegenreaktion im eigenen Land und auch in Europa, das versucht – durch Remilitarisierung – die Fähigkeit zur Anwendung roher Gewalt zurückzugewinnen. Ist das eines der Symptome des Verfalls, oder ist es eines der Symptome des Systems selbst?

#Fabian Scheidler

Ja, ich meine, das System wurde auf einem Widerspruch – oder einer bestimmten Beziehung – zwischen dem Kern der Kapitalakkumulation und der Peripherie aufgebaut. Die Peripherie war die große Sphäre der Kolonien. Sie waren über Hunderte von Jahren kolonisiert, anfangs von Aktiengesellschaften wie der Britischen Ostindien-Kompanie geführt. Das waren militarisierte Unternehmen – die Niederländische Ostindien-Kompanie, die die erste war, und die Britische Ostindien-Kompanie. Sie herrschten über Länder; sie hatten ihre eigenen Söldnerarmeen. Wann immer es Widerstand gegen ihre Ausbeutung gab, töteten sie die Menschen einfach mit ihren Söldnern. Zum Beispiel gibt es eine interessante Geschichte, die ich in meinem Buch über die Banda-Inseln in Indonesien erzähle. Dort gab es Muskatnüsse, und man konnte Muskatnuss in Amsterdam zu einem außergewöhnlich hohen Preis verkaufen.

Und die Niederländische Ostindien-Kompanie wollte ein Monopol haben, denn die geheime Geschichte des Kapitalismus ist natürlich, dass er nur mit Monopolen funktioniert. Andernfalls kann man nicht genug Kapital anhäufen. Schauen Sie sich Google, Amazon und so weiter an. Damals war es die Niederländische Ostindien-Kompanie. Sie wollte ein Monopol. Die Menschen auf den Banda-Inseln sagten nein, und dann kamen sie mit ihrer Söldnerarmee. Innerhalb weniger Wochen blieben von 15.000 Einwohnern der Banda-Inseln nur etwa 1.000 übrig. Das war eines der vielen Genozide in der Geschichte der Aktiengesellschaften. Und am Ende des Tages hatte die Kompanie ihr Monopol und verkaufte den Muskat in Amsterdam. Die Aktionäre wussten nichts davon; sie hatten einfach das Glück, eine riesige Dividende zu erhalten, sich einen Rembrandt oder einen Frans Hals zu kaufen und sehr kultiviert in Amsterdam zu sein – das damals eine sehr kultivierte Stadt war.

Aber auf der anderen Seite der Welt – Barbarei, Völkermord – so hat das System seit 500 Jahren funktioniert. Und Gaza ist ein Teil davon. Ich meine, was Israel tut, ist klassischer Kolonialismus: das Land nehmen, die Ressourcen an sich reißen und die Menschen sterben lassen – oder sie sofort ermorden. Aber dieses System funktioniert heute nicht mehr auf diese Weise. Dann gab es eine weitere Phase, nachdem die meisten Länder des Globalen Südens die formale Kolonialherrschaft abgeschüttelt hatten. Die USA und andere westliche Nationen – Frankreich, Großbritannien und andere – begannen, sich an Regimewechseln zu beteiligen. Iran im Jahr 1953 war natürlich der erste Fall. Eine demokratisch gewählte Regierung unter Mohammad Mossadegh wollte das, äh, das Erdöl – das Öl – für ihre eigene Entwicklung nutzen.

Und das stand gegen die Interessen von British Petroleum und den anderen. Also inszenierten sie einen Staatsstreich. Sie setzten den Schah ein, der mit Folter und despotischen Mitteln herrschte, und die Reaktion darauf war natürlich die iranische Revolution von 1979. Wenn man also ein solches System schafft und versucht, lineare Macht auszuüben – hier eine Regierung einsetzen und dort eine Regierung einsetzen –, wird es am Ende eine Gegenreaktion geben. Das haben wir im Iran gesehen. Ich habe kein Mitgefühl mit dem Regime in Teheran, aber offensichtlich gehorchen sie nicht den Befehlen des Imperiums. Und dasselbe gilt für Russland. Dort gab es diesen Maidan-Putsch, bei dem die USA stark beteiligt waren, um eine prowestliche Regierung zu installieren, und jetzt erleben sie eine Gegenreaktion.

Und das ukrainische Volk muss einen sehr hohen Preis für dieses geopolitische Spiel zahlen, das die USA betreiben. Aber das, wie Sie sagten, funktioniert immer weniger. Es ist Teil des Zerfalls der geopolitischen Hegemonie des Westens. Und wenn wir über den Iran-Krieg sprechen, läuft er überhaupt nicht so, wie die USA und Israel es sich vorgestellt haben. Sie wollten einen Regimewechsel – kein Regimewechsel. Das war völlig vorhersehbar, denn mit Luftmacht allein erreicht man normalerweise keinen Regimewechsel; man braucht Bodentruppen. Aber Donald Trump konnte das wahrscheinlich nicht tun, weil seine Wählerschaft dagegen war. Und nun stehen die arabischen Ölstaaten vor einer harten Wahl, weil sie von Iran bombardiert werden und die USA sie nicht verteidigen können. Das ist eine neue Situation.

#Pascal

Und sie sind nicht nur unfähig, sie zu verteidigen – ich meine, die USA lassen sie bereitwillig und wissentlich bombardieren. Iran sagt: „Wenn ihr unsere Ölfelder bombardiert, werden wir die Ölfelder von Katar, Saudi-Arabien, Bahrain und so weiter bombardieren.“ Und was tun die USA dann? Sie bombardieren die Ölfelder im Iran. Es ist also, als würden sie sie absichtlich unter den Bus werfen. Es ist noch schlimmer – sie tun es mit Absicht.

#Fabian Scheidler

Ja, noch schlimmer. Und er löst das Imperium auf, weil die Stützpunkte am Golf natürlich eine der Hauptsäulen des US-Imperiums sind. Es dreht sich um den Petrodollar und so weiter. Und was sie zerstören, ist nicht nur langfristig ihre Präsenz am Golf – es ist auch das Petrodollar-System. Denn die Menschen werden nach anderen Mitteln, nach anderen Energiequellen suchen. Ich meine, wie ich am Anfang gesagt habe, denke ich, wir werden einen starken Anstieg der Nachfrage nach erneuerbaren Energien sehen. Und man kann argumentieren, dass Imperien mit bestimmten Energieformen verbunden sind. Man könnte sagen, das Britische Empire war ein Kohleimperium, das Amerikanische Empire ein Erdölimperium. Ich weiß nicht, ob sie ein Imperium wollen – ich bezweifle es. Ich bezweifle, dass sie die gleiche Art von Hegemonie wollen, die die Briten und die USA hatten.

Aber offensichtlich ist das chinesische System ein elektrisches System. Es ist anders, und wir sehen diesen Übergang. Und ja, sie haben die arabischen Staaten unter den Bus geworfen. In den arabischen Staaten herrscht große Verwirrung, weil es in den 1970er-Jahren so etwas wie eine Vereinbarung gab: Die arabischen Staaten würden ihr Öl für Dollar verkaufen, und zwar ausschließlich für Dollar, was eine zentrale Säule des amerikanischen Imperiums war. Im Gegenzug erhielten sie Sicherheit – Sicherheit vor äußeren Feinden wie dem Iran und vor inneren Feinden, denn die arabischen Staaten sind Monarchien. Sie sind, wenn man so will, Diktaturen, und ihre Bevölkerungen sind nicht immer mit dem einverstanden, was ihre Regierungen tun. Also garantierte das amerikanische Imperium den Monarchen Sicherheit. Und das ist vorbei. Niemand glaubt mehr daran.

Und jetzt werden sie anfangen zu überlegen, wie sie aus diesem Sumpf herauskommen, denn ihr gesamtes Geschäftsmodell beruht auf Stabilität. Sie wollen ein Zentrum für die Reichen und Superreichen sein – stabil, aber sehr weit entfernt. Geografisch liegt es nahe an den Kriegen in Syrien und Gaza und so weiter. Aber für die Touristen und Superreichen, die Inseln in Dubai und anderswo gekauft haben, gab es die Vorstellung, dass sie von diesen Völkermorden und Kriegen getrennt seien. Und das ist jetzt vorbei. Die Stabilität und das Geschäftsmodell sind dahin, und sie müssen sich neu erfinden. Meine Vorhersage ist, dass sie sich nach Asien orientieren werden. Ja – nicht offen, aber das haben sie schon früher getan. China hat im Nahen Osten eine zunehmend wichtige Rolle gespielt, und das wird sich nur noch beschleunigen.

#Pascal

Tatsächlich habe ich auf meinem Kanal mit einem chinesischen Gelehrten gesprochen, und er wies darauf hin, wie eng Chinas Beziehungen nicht nur zu Iran, sondern auch zu den Golfmonarchien sind. China hat jedes Interesse daran, enge Beziehungen zu beiden Seiten aufrechtzuerhalten, und baut diese weiter aus. Und tatsächlich ist das wahrscheinlich die beste – die ernsthafteste – Chance, die wir haben, um eine gewisse Form von Frieden und Stabilität in der Golfregion wiederherzustellen, weil China auf beiden Seiten glaubwürdig vermitteln könnte, um einen Modus Vivendi zu finden – nicht zwischen Iran und den Vereinigten Staaten oder Israel, sondern zwischen Iran und den Golfstaaten in irgendeiner Form. Nicht im Zusammenhang mit Sicherheitsgarantien, sondern einfach mit der Fähigkeit, mit beiden Seiten zu sprechen und zu verhandeln und ihre Interessen irgendwie im Gleichgewicht zu halten.

Das wäre eine sehr hoffnungsvolle Zukunft. Aber es ist definitiv so, dass, wenn man sich Westasien in seinem heutigen Zustand ansieht, sowohl Europa als auch die Vereinigten Staaten Zerstörung gebracht haben – Zerstörung über weite Teile der Region. Und jetzt greifen sie sogar die Teile an, die unter dem Protektorat wohlhabend waren, weil das Protektorat jetzt scheitert. Es scheitert nicht in dem Sinne, dass es nicht schützen kann; es scheitert in dem Sinne, dass es sagt: „Ich werde alles zerstören.“

#Fabian Scheidler

Ja, absolut. Das ist der entscheidende gefährliche Moment für eine absteigende Hegemonialmacht. Denn wenn sie in die Enge getrieben sind, wenn sie nicht wissen, was sie tun sollen, können sie verrückte Dinge tun. Eines, was sie immer tun können, ist zu zerstören. Die Amerikaner und die Israelis haben so viele Mittel zur Zerstörung – nicht die halbe Welt, sondern die ganze –, wenn sie es wollen. Und das ist eine der Gefahren der aktuellen Situation.

#Fabian Scheidler

Wenn Israel erkennt, dass es diesen Krieg verliert – und ich denke, sie verstehen das in Bezug auf ihre Ziele –, dann wollten sie entweder einen Regimewechsel oder Chaos im Iran. Sie bevorzugen Chaos in den Nachbarländern, weil diese Länder dadurch geschwächt werden und Israel die dominante Macht sein kann. Es ist dann leicht, sie einzeln auszuschalten und gegeneinander auszuspielen.

#Pascal

Man zahlt einfach immer Geld an die Gruppe, die nicht genug Macht hat und Gewalt einsetzen wird, um sie zu erlangen. Das ist im Grunde das Spiel, das wir seit den letzten 80 Jahren beobachten. Ganz genau. Und sie werden dasselbe im Iran tun – weiter Geld an die Aufständischen zahlen, und sobald diese an die Macht kommen, zahlt man wieder an die andere Seite, und so wiederholt sich ein ewiger Kreislauf der Gewalt, der einem dann zugutekommt, weil man die dominierende Kraft ist. Eigentlich ist das gar nicht so schwer.

#Fabian Scheidler

Ja, aber im Fall des Iran scheint es nicht zu funktionieren, zumindest nicht kurzfristig. Und die gefährliche Frage ist jetzt: Was wird Israel tun? Sie werden weiterhin mit Raketen und Flugkörpern aus dem Iran beschossen, die ihr Territorium treffen, sogar nukleare Anlagen. Eine Rakete ist offenbar sehr nahe an einem wichtigen Nuklearstandort in Israel eingeschlagen. Offenbar wurde ein Gebäude zerstört – vielleicht waren dort israelische Nuklearwissenschaftler untergebracht.

#Pascal

Erst nachdem Israel tatsächlich ähnliche Einrichtungen im Iran angegriffen hatte, oder? Der Iran achtet sehr darauf, immer verhältnismäßig zu reagieren, um zu sagen: „Nein, es gibt keine Straflosigkeit. Ihr könnt uns nicht ungestraft bombardieren. Wenn ihr unsere Sachen bombardiert, bombardieren wir eure. Punkt. Also hört mit den Bombardierungen auf.“

#Fabian Scheidler

Ja, absolut. Das tun sie. Sie sind nicht diejenigen, die eskalieren, im Sinne davon, als Erste eine nukleare Anlage anzugreifen. Sie tun das nur, wenn die andere Seite es tut. Und jetzt stellt sich die Frage, ob Israel in einem solchen Fall den Einsatz einer Atombombe in Betracht ziehen würde. Diese Möglichkeit haben sie. Das wurde schon früher unter Golda Meir diskutiert – die sogenannte Samson-Option. Das hat Seymour Hersh in einem seiner Berichte über das israelische Atomprogramm offengelegt. Ich glaube nicht, dass sie schon so verrückt sind. Aber, wissen Sie, wenn Israel wirklich keine Möglichkeit mehr sieht, seine Ziele zu erreichen, ist es nicht völlig ausgeschlossen.

#Pascal

Weißt du, das ist ein gefährlicher Moment. Und im Moment droht der Iran, dass er, wenn du das tust, deine beiden größten Städte auslöschen wird, weil er das mit seinen konventionellen Waffen tun kann. Haifa und Tel Aviv können ins Visier genommen werden – und zwar in großem Maßstab. Ted Postol hat das immer wieder betont. Sie haben genug Feuerkraft, um diese Städte dem Erdboden gleichzumachen, einschließlich natürlich der gesamten zivilen Infrastruktur, falls die andere Seite so weit gehen würde. Aber es wäre ein absolut apokalyptisches Szenario auf beiden Seiten. Absolut.

#Fabian Scheidler

Und ich denke, das ist immer noch vermeidbar. Das ist immer noch vermeidbar. Aber ich meine, die Positionierung anderer Staaten ist dabei sehr entscheidend. China arbeitet hinter den Kulissen und spricht mit allen Seiten. Schon vor diesem Krieg war es ihnen gelungen, Saudi-Arabien und den Iran wieder in diplomatische Beziehungen zu bringen. Das war eine Art Wunder, und China war derjenige

Akteur, der diese sehr überraschende Situation herbeigeführt hat. Und jetzt spricht China erneut mit allen Seiten. Sie verurteilen die Aggressionen der USA und Israels, aber sie verurteilen auch die Iraner dafür, dass sie zivile Infrastrukturen in den Golfstaaten angreifen – was sie natürlich tun, weil sie sehr enge Beziehungen zu den Golfmonarchien haben.

Sie sind von ihrem Öl abhängig, und sie positionieren sich bereits für die Zeit nach dem Krieg. Wenn sich das alles ohne einen Weltuntergang regelt – was wir hoffen –, dann denke ich, dass wir mittel- und langfristig mehr chinesischen Einfluss in der Region sehen werden. Man muss sich daran erinnern, dass China sogar bei Geiselerhandlungen zwischen Hamas und Fatah vermittelt hat, also mit den inneren Spaltungen in den palästinensischen Gebieten umgegangen ist. Das sind also große Veränderungen, und ich denke, sie werden sich im nächsten Jahrzehnt entfalten. Kurzfristig jedoch könnten wir unter der Trump-Regierung noch mehr verrückte Dinge erleben – aber er ist auch in Bezug auf das Budget eingeschränkt.

Er will jetzt 200 Milliarden Dollar für den Iran-Krieg, und niemand weiß, warum er 200 Milliarden Dollar will. Dieser Krieg kostet mindestens 1 Milliarde Dollar pro Tag. Will er also 200 Tage weitermachen? Ich meine, selbst US-Gesetzgeber stellen ernsthafte Fragen, auch auf der republikanischen Seite. Es ist also unklar, ob er dieses Geld für einen endlosen Krieg bekommen wird. Und er steht vor den Zwischenwahlen und ist derzeit in den Vereinigten Staaten nicht sehr beliebt – natürlich nicht bei den Demokraten, aber selbst in der MAGA-Bewegung. Leute wie Tucker Carlson und viele andere sind, ja, ja ... Aber das Problem ist, dass die Leute, die –

#Pascal

Capitol Hill – die Leute, die den Iran-Krieg unterstützen – sie haben beide Parteien auf ihrer Seite. Selbst wenn also die Demokraten gewählt werden, könnte es zwar sein, dass Donald Trump seines Amtes enthoben wird, ja, aber ich sehe nicht, dass sie tatsächlich den Kurs ändern. Letztlich war die israelische Lobby äußerst geschickt darin, sicherzustellen, dass sie auf beiden Seiten des politischen Spektrums ihre Leute platziert hat. Leider sehe ich daher insgesamt keine Verringerung des kriegstreibenden Charakters des Systems. Was wir jedoch sehen könnten, ist natürlich, dass die Fähigkeit, Kriege tatsächlich umzusetzen, abnimmt – falls deine These von der versagenden Maschinerie stimmt –, denn was wir beobachten, ist, dass der US-amerikanische militärisch-industrielle Komplex trotz seines enormen Reichtums und seiner enormen...

#Pascal

Geldwäsche, die darüber läuft – trotz all dem – offenbar ist es nicht in der Lage, alle Kriegsgeräte zu produzieren, die nötig wären, um das Ganze unbegrenzt fortzusetzen. Ist das also wieder eines dieser Anzeichen dafür, dass die Maschine zusammenbricht?

#Fabian Scheidler

Ja, nicht unbedingt der Zusammenbruch der gesamten Maschine, aber sicherlich eine geopolitische Verschiebung, die ein Teilsystem davon ist. Denn, ich meine, der militärisch-industrielle Komplex in den Vereinigten Staaten ist so korrupt. Sie haben diese extrem teuren Waffen entwickelt – diese Abfangraketen. Ich meine, sie funktionieren ziemlich gut, aber sie kosten zwischen vier und zwölf Millionen pro Stück. Es ist also sehr teure Technologie, und sie sind nicht in der Lage, viele davon zu produzieren, vielleicht hundert pro Jahr. Das ist lächerlich. Also gehen ihnen diese Abfangraketen aus.

Und die gesamte industrielle Basis in den Vereinigten Staaten existiert einfach nicht mehr so wie im Zweiten Weltkrieg oder unmittelbar danach. Daher sind sie nicht in der Lage, Waffen in dem Tempo zu produzieren, das sie bräuchten, um ihre Hegemonie mit militärischen Mitteln aufrechtzuerhalten. Zum Beispiel glaube ich nicht, dass China bereit ist, Taiwan militärisch zu übernehmen, wie die USA immer wieder behaupten. Sie könnten es vielleicht, aber ich denke nicht, dass sie es tun werden. Allerdings könnten sie es, wenn der Iran-Krieg noch zwei oder drei Wochen andauert, weil den USA dann die Abfangraketen ausgehen werden. Und wenn sie keine Abfangraketen haben, können sie ihre Flugzeugträger nicht verteidigen – und wenn China Taiwan übernehmen wollte, wäre das der Moment.

#Fabian Scheidler

Die USA konnten sie nicht aufhalten. Sie konnten ihre Flugzeugträger nicht einsetzen. Selbst jetzt, im Krieg mit dem Iran – und der Iran ist ein vergleichsweise sehr schwacher Gegner – können sie sie nicht wirklich nutzen, weil der Iran Raketen auf diese Träger abfeuert und sie sich zurückziehen müssen. Und so sieht jeder, dass die USA, selbst militärisch, ganz zu schweigen von wirtschaftlich, nicht in der Lage sind, ihre Position im globalen System aufrechtzuerhalten. Und für Europa ist dies natürlich ein Moment, in dem man sehr sorgfältig darüber nachdenken sollte, wohin man steuert. Was sie jetzt tun, ist zu sagen: „Nun, Russland wird uns überfallen“, was Unsinn ist – aber sie bewegen sich in Richtung einer extremen Militarisierung.

Und es gibt andere, die sagen: Nun ja, die USA sind nicht mehr verlässlich. Das ist also ein weiterer Grund für eine Remilitarisierung. Ich denke, was Europa wirklich tun könnte – und tun sollte – ist, eine diplomatische Supermacht zu werden: gute Beziehungen zu China und zum Globalen Süden zu pflegen, diese Beziehungen wiederaufzubauen und eine einigermaßen vernünftige Beziehung zu den Vereinigten Staaten aufrechtzuerhalten, ohne einfach Befehle zu befolgen. Das wäre der Weg nach vorn für Europa. Aber bisher haben sie sich noch nicht entschieden, wohin sie gehen wollen – abgesehen von der Vorstellung, dass sie ein starkes Militär brauchen, um sich die Ressourcen des Globalen Südens zu sichern.

#Pascal

Ich weiß es nicht. Wenn die Europäische Union – wenn Europa als Kontinent, als Zusammenarbeit der 27 EU-Staaten, plus der Schweiz und einiger anderer an der Peripherie – einfach erkennen

würde, dass sie tatsächlich neutrale Länder sein könnten, neutral und bemüht, gute Beziehungen zu den Russen, den Chinesen, den Amerikanern, den Iranern zu pflegen, und einfach sagen würden: „Okay, was auch immer euer politisches System ist, das interessiert uns nicht. Wir betreiben hier unser eigenes politisches System.“ Was sie leider immer wieder als demokratisch bezeichnen, obwohl es mit jedem Tag weniger und weniger so ist.

Aber lassen wir das einmal beiseite. Wir könnten mit allen so vorteilhafte Beziehungen haben, aber Europa manövriert sich in dieselbe Ecke, in der sich die Vereinigten Staaten bereits befinden – nur in einer noch unangenehmeren oder prekäreren Lage. Es ist wirklich verblüffend, nicht wahr, wenn man das von außen betrachtet, denn das Zugunglück ist so offensichtlich. Und doch bewegt sich dieser Zug langsam, aber stetig auf diese Wand zu. Es ist bereits ganz eindeutig. Und in gewisser Weise scheint es, als seien die Europäer nicht in der Lage, es aufzuhalten.

#Fabian Scheidler

Sie sind nicht in der Lage, es aufzuhalten. Und ich denke, diese Militarisierung wird die Dinge noch viel schlimmer machen, denn wenn man den Sozialstaat zerstört, endet man wie Großbritannien – ein Land, das sich ebenfalls in einer schwierigen Lage befindet, nicht nur seit dem Brexit, sondern schon davor, weil es dem amerikanischen Modell gefolgt ist. Und wie die USA, die mit dieser Spaltung, dieser extremen Kluft zwischen Arm und Reich, in einen Bürgerkrieg geraten könnten. Wollen wir wirklich diesen Weg gehen? Es gibt einen anderen Weg nach vorn. Und ich denke, wenn die Europäische Union eine rationale Außenpolitik hätte, wäre der Ukrainekrieg bereits beendet.

Richtig, denn es war die Europäische Union, die die Friedensgespräche untergraben hat, die seit Trumps Amtsantritt im Gange waren. Die Europäer sagten: „Nun, wenn es einen Waffenstillstand gibt, werden wir britische und französische Truppen entsenden“ – das bedeutet NATO-Truppen. Und um NATO-Truppen auf ukrainischem Boden zu verhindern, war das der Anreiz für Russland, die Invasion überhaupt zu beginnen. Wenn man also den Krieg verlängern will, macht man genau diesen Vorschlag: NATO-Truppen zu entsenden. Außerdem weigern sie sich, die Sanktionen als Teil einer Verhandlungsstrategie auf den Tisch zu legen. Wenn man also beispielsweise zu Russland sagt: „Wir könnten diese Sanktionen aufheben, wenn ihr auf die Teile des Donbas verzichtet, die ihr noch nicht erobert habt“, könnte das ein Ausgangspunkt sein.

Das würde es für Selenskyj viel einfacher machen, etwas zu unterzeichnen, und man hätte etwas in der Hand, mit dem man verhandeln könnte, weil Russland eindeutig will, dass diese Sanktionen aufgehoben werden. Sie haben es geschafft, einige davon zu umgehen, aber sie sind immer noch schmerzhaft. Dennoch hat Europa alle möglichen diplomatischen Initiativen blockiert und Verhandlungen zu seinem eigenen Nachteil sabotiert. Europa geht also den Bach runter, weil es weiterhin Verhandlungen sabotiert. Wenn wir ein echtes Friedensabkommen erreichen könnten – etwas anderes als nur einen Waffenstillstand – Russland will keinen Waffenstillstand, weil dieser der Ukraine erlaubt, sich wieder zu bewaffnen. Sie wollen ein Friedensabkommen. Wenn wir also ein dauerhaftes Friedensabkommen in der Ukraine erreichen könnten, müssten die Europäer mit an Bord

sein, denn Selenskyj könnte nicht Nein sagen, wenn sowohl die USA als auch die Europäer sagten: „Mach das Friedensabkommen.“

Und dann hätten wir eine viel stabilere Situation in der Ukraine. Wir könnten diese verrückte, hektische Aufrüstung stoppen, weil Russland an dem Punkt angekommen wäre, an dem es sich befindet. Und wir könnten beginnen, mit China, Brasilien und anderen Ländern Initiativen zu ergreifen, um einen neuen Ansatz für den Nahen Osten zu finden. Denn wenn wir die Geldmittel für Israel kürzen – wenn wir zu Israel sagen: „Kein Geld, keine Waffen, nichts, bis ihr den Völkermord beendet, bis ihr euch aus dem Gazastreifen und dem Westjordanland zurückzieht, bis ihr eure illegalen Kriege beendet“ – man darf nicht vergessen, der Iran-Krieg war im Grunde eine israelische Initiative. Marco Rubio hat das zugegeben. Wenn wir also diesen Strom von Waffen und Geld nach Israel stoppen, könnten wir die Situation im Nahen Osten verändern. Europa hat hier großen Einfluss, und sie tun das Gegenteil.

#Pascal

Das sind sie. Das sind sie. Ich meine, Europa befindet sich aus vielen verschiedenen Gründen in einer sehr, sehr traurigen Lage. Aber Fabian, das war eine wirklich faszinierende Art, das Ganze durch die Linse deines Buches *Das Ende der Megamaschine: Eine kurze Geschichte einer scheiternden Zivilisation* zu betrachten. Für diejenigen, die das Buch kaufen möchten – wo ist der beste Ort, es zu bekommen?

#Fabian Scheidler

Nun, Sie können auf meine Website www.megamachine.org oder auf fabianscheidler.com gehen – diese Websites – und Sie können es online oder wo immer Sie möchten bekommen.

#Pascal

Okay. Ich werde auch den Link zu dem Buch in die Beschreibung unten einfügen, und du schickst mir noch ein paar weitere Links zu deiner Arbeit, damit die Leute dich finden können. Die werde ich ebenfalls einfügen. Haben wir etwas vergessen zu erwähnen?

#Fabian Scheidler

Ja, du kannst auch auf meinen Substack gehen – Fabian Scheidler auf Substack – und dort findest du einen Artikel über die Situation in den Golfstaaten und die geopolitischen Folgen des Iran-Kriegs.

#Pascal

Leute, schaut euch auch Fabian Scheidler auf Substack an. Fabian, vielen Dank für deine Zeit heute.

#Fabian Scheidler

Danke, dass Sie mich eingeladen haben, Pascal Lottaz.